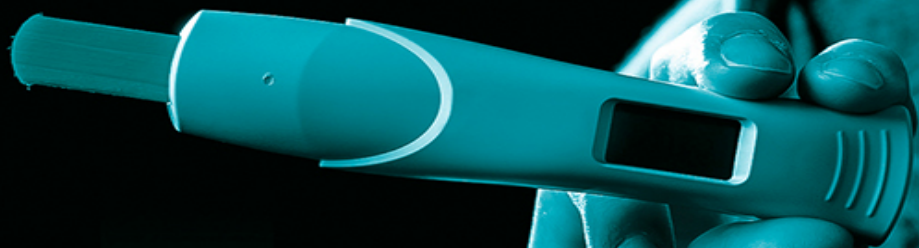


Aber ich bin doch selbst noch ein Kind!

Annette Weber

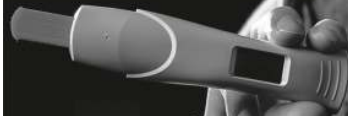


K.
L.
A.
R.



Aber ich bin doch selbst noch ein Kind!

Annette Weber



K.
L.
A.
R.



K.
L.
A.
R.

Impressum

Titel

Kurz - Leicht - Aktuell - Real
Aber ich bin doch selbst noch ein Kind!

Autorin

Annette Weber



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de

Ab 12 Jahre

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

E-Book-Herstellung und Auslieferung:
readbox publishing, Dortmund
www.readbox.net

© **Verlag an der Ruhr 2005**

E-Book ISBN 978-3-83463-265-4

Begleitendes Unterrichtsmaterial:

(zum Download als PDF-Datei)

K.L.A.R. - Literatur-Kartei:

„Aber ich bin doch selbst noch ein Kind!“

Annette Weber

Kl. 7-11, 65 S., PDF

Best.-Nr. 9483461107

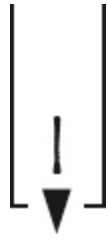
Hallo, grüß dich!

Bevor du dieses Buch liest, will ich mich erst mal kurz vorstellen. Ich heiße Annette Weber. Ich lebe mit meinem Mann, meinen drei Kindern, einem alten Hund und zwei Islandpferden in einem Ort in der Nähe von Paderborn. Ich liebe es, morgens nach dem Frühstück mit meinem großen Zeh meinen Computer anzuwerfen und dann nach Herzenslust zu schreiben. Leider kann ich nicht nur schreiben. Ich muss auch putzen, einkaufen, den Kindern bei schwierigen Hausaufgaben helfen usw. Aber wenn ich schreibe, bin ich besonders glücklich. Ich hoffe, du merkst das beim Lesen. Bei diesem Buch haben mich ein paar liebe Menschen beraten, denen ich hiermit ganz besonders danken möchte. Es sind die Beraterinnen der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Paderborn, Nicole aus dem Mutter-Kind-Haus und Anna, die mit 16 ihr erstes Kind bekam. Danke!

Und nun würde ich mich sehr freuen, wenn dir das Buch gefällt.

Viele Grüße

Annette Weber



„Gestern stand es wieder in der Zeitung. Viele Schüler kriegen keinen Ausbildungsplatz, weil sie beim Einstellungstest nicht die kleinste Kleinigkeit können. Noch nicht mal Bruchrechnen. Oder Prozentrechnen.“

Herr Dinger wanderte in der Klasse auf und ab und schimpfte vor sich hin.

„Nicht mal das kleine Einmaleins kriegen sie gebacken. Von der Rechtschreibung ganz zu schweigen.“

Die Klasse schwieg.

„Heiß heute“, dachte Laura. „Schrecklich heiß.“ Sie zwang sich, ruhig zu atmen.

Die Sonne knallte unbarmherzig durch das Fenster. Es war Mitte August. Die Sommerferien waren schon zu Ende, da schlug der Sommer noch einmal zu. Aber jetzt war es nichts mehr mit Freibad und Feten. Jetzt musste gepaukt werden.

Das 9. Schuljahr musste geschafft werden. Und gut geschafft werden, wenn man in die bessere Leistungsgruppe wollte. „Vladimir, kannst du die Fläche eines Rechtecks berechnen?“

Vladimir gab ein leises Gurren von sich. Natürlich konnte er es nicht. Er hatte nie den großen Durchblick in Mathe.

„Dacht ich 's mir.“ Herr Dinger stapfte wütend weiter. „Was willst du denn mal werden?“ Vladimir grinste.

„Papieraufpicker im Park.“

Die Klasse grölte. Nur Herr Dinger konnte nicht lachen. Im Gegenteil. Er schien immer wütender zu werden.

„Kommst dir wohl sehr witzig vor, was?“

Er drehte sich zu Coral um. „Kannst du die Fläche berechnen, Coral?“

„ axb .“

„Und von einem Dreieck?“

„Grundseite mal Höhe?“

Coral war gut. Das merkte auch Herr Dinger. Er lachte. Seine Laune stieg.

„Und der Umfang?“

„Alle drei Seiten werden addiert. $a+b+c$.“

„Und der Umfang des Kreises, Laura?“

Laura spürte eine unbestimmte Übelkeit. Umfang eines Kreises. Das war eigentlich kein Problem. Nur Herr Dinger wurde plötzlich so klein. Und der Raum so groß.

„Laura? Der Umfang. Weißt du es?“

Seine Stimme klang wie von ganz weit weg.

Laura spürte Schweißperlen auf der Stirn.

„ $2r$ mal π “, flüsterte Coral.

„Ich weiß es doch“, dachte Laura.

Aber irgendwie kam kein Laut aus ihrem Mund. „Ist dir nicht gut?“ Herr Dinger klang beunruhigt. Er stand jetzt genau neben ihr. Seine dunklen Augen sahen sie aufmerksam an.

„Alles okay?“

„Ich weiß nicht. Mir ist ...“ Laura stöhnte leise. „... irgendwie geht es mir nicht so gut.“

„Mir ist auch ziemlich übel“, rief Manuel.

Die Klasse lachte wieder.

„Willst du mal raus?“